

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Reminiszenz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-502252>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der Draht Washington-Bonn



## AB-UND ZUFALLE

Wir interessieren uns viel zu viel für Sachen, die uns nichts angehen, und viel zu wenig für Dinge, die uns interessieren sollten.

Daß so wenige von uns es ertragen, wenn über sie gelacht wird, beweist am besten, wie sehr wir den Humor schon verloren haben ...

Ein Kabarettist auf die Frage, warum im neuen Programm kein Wort von Kuba falle: «Wir machen Kabarett, nicht Kubarett!»

Ist das nun ein Gipfel der Freundlichkeit, schlagfertige Ironie oder bloß völlige Gedankenlosigkeit, wenn einer am Telefon zu einem, der ihn mit falscher Verbindung an den Apparat gesprengt hat, ganz höflich sagt: «Auf Wiederhören!»

Wir machen viel Worte der Dichter nicht. Er gleicht der Retorte die sammelt, nicht spricht. Boris

### Konsequenztraining

Was immer böse Zungen behaupten mögen: Konsequentes Denken kommt auch in helvetischen Parlamenten vor! Weil sich viele Großräte in den Vorhallen zu beraten pflegen, hat man ihnen in Basel eine Kaffee-Ecke (mit weiblicher Bedienung natürlich!) eingerichtet.

**St. Moritz Hotel Albana**  
das ganze Jahr offen  
**Speiserestaurant**  
gut und preiswert  
Bes. W. Hofmann

tet – schon das entbehrt nicht so völlig der Konsequenz, wie es auf den ersten Schluck scheinen mag. Nun hat aber kürzlich, angesichts des halbleeren Saales der Großratspräsident (laut wörtlichem Zitat eines zuverlässigen Lokalblatts) geseufzt:

«Es gibt Parlamente in Europa, die haben Rausschmeißer – wir könnten einige Reinschmeißer brauchen!» Wenn das nicht logisch gedacht ist! Boris

### Dies und das

*Dies* gelesen: «Was ein perfekter Reporter ist, der «riecht» die Betriebsunfälle im voraus und postiert sich genau dorthin, wo dann ein Läufer vor dem Zielband stürzt, ein Radgigant auf die Rennbahn kracht, das favorisierte Pferd seinen Reiter abwirft, wo es zu einer Kollision zwischen zwei Motorbooten und zur Katapultierung eines Lenkers kommt, wo ein besonders schlagkräftiger Fullback den gegnerischen Stürmer umlegt, usw. Solche Schnappschüsse bilden die Perlen in der illustrierten Sportberichterstattung. Perlen selbstver-

ständig, die man nicht vor die Säue wirft, sondern wohlgezogenen Lesern vorsetzt. Viel Vergnügen!» Und *das* gedacht: Gut gegrünzt ... Kobold

### Reminiszenz

Die ehemals renommierten Wiener Kaffeehäuser in Zürich sind bis auf eines verschwunden. Man kriegte, wie in Wien, das Glas Wasser zum Kaffee, konnte in allen möglichen Zeitungen des Inlandes und des Auslandes schnüffeln, und die Kellner gehörten noch nicht zur Wandervogelgilde, sondern blieben jahre-, mitunter jahrzehntelang und bis ins hohe Alter im gleichen Lokal. Und sie kannten sowohl die Eigenarten als auch die Wünsche jedes Gastes.

Da war etwa das «Passage» zwischen Paradeplatz und Hauptbahnhof. Und da war – wie er selber zu erzählen pflegt – der Herr Hug, der jeden Morgen im Passage eine Schale Gold und ein Gipfeli vertilgte und dazu seine Berliner Zeitung las. Und eines Tages verreiste er. Nach Pernambuco, wo er eine

Stelle angenommen hatte. Blieb vier Jahre dort und kam im fünften Jahr erstmals in die Schweiz, um die Angehörigen zu besuchen und Ferien zu machen. Ging selbstverständlich im «Passage» vorbei, setzte sich an ein Tischlein ... Und da kam schon der Kellner, wünschte guten Morgen und sagte zum Gast, den er seit Jahren nicht gesehen hatte: «Und doo isch, wie immer, Iri Schale Gold, es Gipfeli und Iri Berliner Ziitig!» fh



## wenn

Wenn d'Ußländer sage, me wiß eso gar nit, wo dra aß me syg mit ys, was mer aigedlig dänge und was unser Härz biwegt – drno hänn si ganz nit Unrächt.

● National-Zeitung

Wenn sich zwei oder drei Leute eine Trommel vor den Bauch hängen, so beanspruchen sie die gleichen Rechte wie etwa die heiligen Kühe in Indien.

● Basilisk

Wenn's Fasnacht wird, isch z'Basel gly die halbi Stadt verrugt.

● Basler Lokalpoet

Wenn schon frivol, dann mit Witz und Pfiff.

● Doppelstab

**Der Druckfehler der Woche**

**St. Otmar — Kauflleute Basel 13:11 (6:7)**

Es gab vorerst lange Gesichter beim Otmar-Anhang, als die Bisler in der 3. Minute gleich zwei Tore vorlegten. Furgler scheiterte hierauf bei einem Skoreversuch am Umfang des Basler Zerberus. Dafür war es Gemperle,

Im «St. Galler Tagblatt» gefunden von C.B., Heiden

### Offene Krampfaderharnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei vereit. Füllen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.